

Die  
"Weißeritz-Zeitung"  
erschint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehen-  
den Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pf., zweimonatlich  
54 Pf., einmonatlich 42  
Pf. Einzelne Nummern  
10 Pf. — Alle Postan-  
kanten, Postboten, sowie  
andere Austräger nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
beabsichtigten Auflage des  
Blattes eine sehr wich-  
tige Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pf., solche  
aus unserer Vertheilungs-  
mannschaft mit 10 Pf.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und kompli-  
zierte Inserate mit ent-  
sprechendem Aufschlag. —  
Eingefandt, im reakti-  
vellen Teile, die Spalten-  
zeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 135.

Sonnabend, den 24. November 1906.

72. Jahrgang.

Die Ortsbehörden des amts-hauptmannschaftlichen Bezirkes werden auf die in Nr. 260 des Dresdner Journals erschienene Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 27. Oktober dieses Jahres über die am 1. Dezember cr. vorzunehmende **Vieh-zählung** noch besonders hingewiesen und veranlaßt, für **sofortige** Verteilung der in den nächsten Tagen Ihnen zugehenden Formulare besorgt zu sein und darüber zu wachen, daß seitens der Viehbesitzer die **Ausfüllung** und **Unterszeichnung** der fraglichen, **bis längstens den 8. Dezember** an die **königliche Amtshauptmannschaft** wieder einzusendenden Formulare in **vorschriftsmäßiger Weise** erfolgt.  
1755 a C. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 10. November 1906.

## Stadtverordneten-Ergänzungswahl betr.

Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet  
**Dienstag, den 4. Dezember 1906**  
von vormittags 9 Uhr bis mittags 1 Uhr im **Gesellschaftssaale des Gasthofs „zur Stadt Dresden“** statt.

Sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt werden deshalb hierdurch aufgefordert, an diesem Tage zu der angegebenen Zeit **persönlich** in dem obenbezeichneten Wahllokale zu erscheinen und die Stimmzettel abzugeben, auf welchen aus der jedem Stimmberechtigten zugehenden Wahlzettel  
**3 angelegene und 2 unangelegene Bürger**  
zu benennen sind.

**Dippoldiswalde**, den 22. November 1906.

Der Stadtrat.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

**Freitag, den 23. November 1906**, abends **8 Uhr**,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

### lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Die diesjährige Stadtverordneten-Ergänzungswahl findet, wie aus der amtlichen Bekanntmachung in heutiger Nummer hervorgeht, am Dienstag, den 4. Dezember, von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr, im Gesellschaftssaale des Gasthofs „Stadt Dresden“ statt. — Diese Verlegung des Wahllokales mußte stattfinden, da die neuen Räume im umgebauten Rathause noch nicht benützt werden können.

Herr Amtstrassenmeister Böttcher geht am 1. Dezember in Pension und verlegt seinen Wohnsitz nach Dresden. Zu seinem Nachfolger ist Herr Amtstrassenmeister Pöthig in Pirna ernannt worden.

Herr Fleischermeister Emil Hofmann von hier wurde am Donnerstagabend auf einem Geschäftsgang in Hermsdorf bei Kreischa von einem Schlaganfall getroffen und war sofort tot.

Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. November im Königreiche Sachsen überhaupt 12 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Tollwut, der Rogg der Pferde und die Hühnerpest in je 1 Gehöft; der Milzbrand in 5 Gemeinden mit 9 Gehöften; die Maul- und Klauen-seuche in 4 Gemeinden mit 6 Gehöften; der Bläschen-ausschlag des Rindviehes in 2 Gemeinden mit 7 Gehöften (darunter in 6 Gehöften in Bärenstein der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); der Rotlauf der Schweine in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Schweinepest einschl. Schweinepest in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften (darunter in je 1 Gehöft von Börnersdorf und Reichenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Geflügelcholera in 23 Gemeinden mit 29 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 13 Gemeinden mit 13 Gehöften; die Rotlauf-seuche der Pferde in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften (darunter in 1 Gehöft von Ruppendorf der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde) und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 7 Gemeinden mit 7 Gehöften.

Die Paßkarten für das Jahr 1907 haben blauen Unterdruck.

Es gibt Geschäftsleute, die auch in unserer fortgeschrittenen Zeit immer noch geringschätzend über das Annoncieren sprechen, sie meinen, das dafür ausgegebene Geld sei weggeworfen und sie hätten nicht nötig zu inserieren, denn die Kunden müßten auch so den Weg in ihr Geschäft zu finden. Wir möchten nun dem gegenüber anführen, daß gerade die größten Firmen, welche es durchaus „nicht nötig“ hätten, am meisten annoncieren. Sie vergrößern ihren Kundenkreis durch stetiges Inserieren mehr und mehr! Wenn heute ein Kaufmann einen Gegenstand annonciert und diesen infolgedessen an jemand verkauft, der bisher noch nicht zu seinen Kunden zählte, so hat er erstlich den Vorteil, den betreffenden Artikel verkauft zu haben und zweitens oft auch den Hauptzweck seiner Annonce, einen neuen Kunden gefunden zu haben, erreicht. Wer den annoncierten Artikel kauft und wird gut bedient, der wird nicht nur dies eine Mal, sondern häufig wiederkommen und seinen Bedarf in dem Geschäft machen, auf welches er durch die Annonce aufmerksam geworden ist. Viele Inserenten werden diese Behauptung als zutreffend bezeichnen können.

**Glashütte.** Die am 16. d. M. abgehaltene Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse enthielt unter anderem Erhöhung der Beiträge als Punkt der Tagesordnung. Infolgedessen hatten sich außer den gewählten Ausschusspersonen eine größere Anzahl Mitglieder eingefunden. Eine abermalige Erhöhung der Beiträge wurde einstimmig abgelehnt. Da jedoch von der Aufsichtsbehörde die jagungsgemäße Erhöhung des Reservefonds verlangt wird, so wurden verschiedene Vorschläge gemacht, den Kassenstand zu verbessern. Von diesen Vorschlägen wurde als einziges Mittel die Aufhebung der freien Arztwahl

anerkannt, da sich die Ausgaben für Ärzte und Apotheke von Jahr zu Jahr in unverhältnismäßiger Weise erhöht haben. Da kein Widerspruch betr. dieses Antrags erfolgte, so wurde über denselben abgestimmt und derselbe gegen zwei Stimmen angenommen. Vom Vorstand soll nun mit den Ärzten betr. eines Fixums verhandelt und einer weiteren Generalversammlung die Entscheidung überlassen werden.

Herr Kommerzienrat E. Lange ist auf weitere 6 Jahr als erster Stadtrat und stellvertretender Bürgermeister gewählt worden. — Die Ergänzungswahl des Gemeinderats findet am 10. Dezember statt. Es sind 2 Ansjässige und 1 Unansjässiger, sowie deren Stellvertreter zu wählen.

Am 16. d. M. wurden 30 neue Bürger durch Herr Bürgermeister Friedrich verpflichtet.

**Fürstenwalde.** In seiner letzten Sitzung beschloß der Schulvorstand, das alte, den gesetzlichen Bestimmungen nicht mehr genügende Schulhaus abzubauen und an der Stelle einen den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Neubau aufzuführen. Hoffentlich findet der Plan die Genehmigung der vorgesetzten Behörde. Mit den Arbeiten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

**Possendorf.** Die Legung der Röhre des neuen Motzger Gaswerkes ist in unserem Orte demnächst beendet.

**Dresden.** Am 24. November erfüllt sich ein Zeitraum von 50 Jahren, seitdem der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg der königl. Sächsischen Armee angehört. Der König wird aus diesem Anlaß eine Abordnung der Armee nach Altenburg entsenden, welche die Glückwünsche desselben und die der Sächsischen Armee darbringen und ein Handschreiben überreichen wird.

Generalmajor Georg Bermuth, Chef des Generalstabes, der am 23. November vor. Js. in diese Stelle berufen wurde, ist am 18. November plötzlich verschieden.

Die Festung Königstein ist in diesem Jahre bis jetzt von etwa 38 000 Personen besucht worden. Dieser gewiß stattlichen Zahl steht allerdings eine Frequenz von gegen 50 000 Personen im vorigen Jahre gegenüber. Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit ist der Festungsbesuch schon seit einigen Wochen naturgemäß ein sehr minimaler. Der Eintritt in die Festung ist zu jeder Jahreszeit unter den bekannnten Bedingungen gestattet.

Um einen seltenen Lederbissen brachte sich ein Trupp Jäger bei einer kürzlich in der Gegend von Rossen abgehaltenen Holzjagd. Aus einem am Rande eines Teiches befindlichen Schilfdickicht ging vor den Treibern eine Schnepfe auf und strich, ehe auf sie geschossen werden konnte, in eine Weidenbüschung einer nahen Talmulde. Natürlich wurde der Vorschlag eines der Jäger, die kleine Weidenbüschung gleich abzutreiben, um das seltene Wild zur Strecke zu bringen, um so lieber angenommen, als der freundliche Jagdgeber dem glücklichen Schützen, der den lederen Vogel erlegte, diesen als dessen Eigentum zusprach. Acht Jäger umstellten im Kreise, die Gewehre halb im Anschlag, den niedriger gelegenen Schlupfwinkel des dem sicheren Tode geweihten Vogels, und fast gleichzeitig trachten acht Schüsse, als dieser sich über den Spitzen der Weiden zeigte. Ein jeder der acht Jäger konnte sich mit Sicherheit für den glücklichen Schützen halten und machte auf den Lederbissen Anspruch. Fast wäre es zu Meinungsverschiedenheiten gekommen, wenn nicht die Treiberjungen mit dem erlegten Wilde rechtzeitig aus den Weiden getreten wären und ein jeder ein Stückchen von der Schnepfe, die sie zum Teil von den Weidenspitzen herabgenommen hatten, den Jägern überreicht hätten. Die Schüsse hatten den Vogel bereits in der Luft geteilt. Warum, frag einer der Jäger, haben wir das Tierchen denn eigentlich totgeschossen?

Einen approbierten Tierarzt für Mensch und Vieh sucht die Gemeinde Pöbershau i. E., die folgende Aus-

schreibung erlassen hat: „Die 600 Mitglieder zählende Ortskrankenkasse Pöbershau sucht 1. Dezember a. c. oder später einen approbierten Tierarzt gegen ein Fixum von 1800 M.; eine Erhöhung desselben ist bei zufriedenstellender Tätigkeit nicht ausgeschlossen.“ — Warum der Kassenarzt der Ortsklasse zu Pöbershau gerade ein approbierter Tierarzt sein soll, ist aus der Ausschreibung nicht im geringsten zu erkennen.

Frau Amtsgerichtsrat Schude, die Witwe des am 7. Juni d. J. verstorbenen früheren Bürgermeisters und Ehrenbürgers der Stadt Markneukirchen hat dem Stadtrate 3000 Mark überwiesen, damit die Summe einem Wunsche ihres Gatten gemäß zur Ausschmückung des Marktplatzes mit einem oder zwei Brunnen Verwendung findet.

**Hainichen.** Ein aufregender Vorfall trug sich am Sonnabendabend in der 7. Stunde in der Gellertstraße zu. Ein 25 Jahre altes, aus Schlesien gebürtiges Dienstmädchen stürzte sich zwei Stock hoch auf die Straße hinab. Das unglückliche Mädchen, das sich außer einer Gehirnerschütterung noch schwere Verletzungen zugezogen hatte, mußte mittels Krankentrage dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Dahlen.** Der am 30. September d. J. hier verstorbenen Rofshändler Franz Hensel hat in seinem Testamente nicht nur seine Arbeiter mit größeren Summen bedacht, sondern auch der Stadtgemeinde 1500 M. zu einer „Franz Theodor Hensel-Stiftung“ mit der Bestimmung überwiesen, daß die Zinsen des Kapitals am Geburtstag des Stiffters, am 14. November jeden Jahres, nach dem Ermessen des Stadtgemeinderats bez. Schulvorstands an fleißige Schulkinder der hiesigen Schule verteilt werden sollen.

**Leisnig.** Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Montag nachmittag beim Abtragen des Gerüsts am hiesigen Amtsgerichtsgebäude Schloß Mildenstein. Es wurde der 55 Jahre alte Maurer Karl Höhne aus Fischendorf, als er im Erdgeschoß abputzte, von einem herabstürzenden Gerüstteil auf den Kopf getroffen. Hierbei trug der Mann außer einer Gehirnerschütterung anscheinend einen Wirbelbruch davon, sodaß er nach dem Leipziger Stadttrankenhause gebracht werden mußte. Dort ist der Bedauernswerte am Dienstag seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Böhlitz.** Die am 26. April d. J. an der Gasmeistersechfrau Alma Groß von hier verübte schredliche Mordtat scheint ungeklärt zu bleiben. Der Ehemann der Ermordeten, Gasmeister Groß, der in dem Verdacht steht, den Mord begangen zu haben, befindet sich zwar noch immer in Freiberg in Untersuchungshaft, doch scheint das bisher vorliegende Belastungsmaterial nicht ausreichend zu sein, um damit einen Spruch des Geschworenengerichts herbeizuführen.

**Annaberg.** 20. November. Während am heutigen Morgen unser Bergrieße, der Fichtelberg, der unweit Jöhstadt gelegene Spitzberg, der Bärenstein und die südwärts gelegenen Höhenzüge mit einer weißen Schneedecke umhungen aus der Ferne grühten und uns an das kommende Regiment des Winters erinnerten, zeigte sich der benachbarte Böhlsberg noch in seinem schwarzgrünen Nadelkleide.

**Buglau.** Als Seltenheit dürfte zu bezeichnen sein, daß in hiesigen Waldungen an sonnigen Stellen jetzt wieder Preiselbeeren und völlig reife, wohlschmeckende Heidelbeeren gefunden worden sind.

**Volzberg.** Hier wurde ein fast in der Mitte des Dorfes gelegener Fischteich nachts von Dieben ausgeplündert, wobei diesen eine größere Menge Forellen in die Hände fiel.

**Zittau.** Von einer Anzahl Handwerksmeistern ist hier jetzt eine Kreditgenossenschaft für Zittau und Umgegend gegründet worden. Dem Vereine italen eine